

Maßnahmenvorschläge UK 1\_F205 Donau von Staubing bis MDK

Stand 05/2023

Maßnahme Nr.:	LAWA/ BY-Code	Text LAWA/ BY-Code	Beschreibung Maßnahme	Fluss-km und Uferseite	Länge ca.	Ausbau (A) / Unterhalt (U) *	Maßnahmen-träger	Kostenschätzung [€] (ohne ggf. erforderlicher Grunderwerb)	geplanter Umsetzungs-zeitraum	Realisier-barkeit **	FFH / SPA / NSG ***	Anmerkungen (aus Abstimmungsgesprächen)
1 - 1	70.2	Massive Sicherungen (Ufer/Sohle) beseitigen/ reduzieren	Massive Ufersicherung entfernen. Naturnahes Ufer wiederherstellen. (Keine Veränderung der Uferlinie.) Eigendynamische Entwicklung zulassen.	2423,95 - 2421,95 rechts	1000 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	50.000	2023 - 2025	hoch	+ / (-)	<b>Höhere Naturschutzbehörde (HNB):</b> Entfernung der Wasserbausteine ohne Wiedereinbau in der Donau, wird auch naturschutzfachlich bevorzugt. <b>WWA LA:</b> Durchführung aus fachlicher Sicht im Rahmen der Gewässerunterhaltung, da keine Veränderung der Uferlinie (auch künftig nur minimal zu erwarten).
1 - 2	74.4	Auegewässer/Ersatzfließgewässer entwickeln	Auegewässer/ Altstrukturen mit Anschluss an die Donau wiederherstellen. Reaktivierung der Primäraue.	2422,8 - 2421,72 rechts	850 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	50.000	2023 - 2025	hoch	+ / (-)	<b>Fachberatung für Fischerei (FFf):</b> Quervernetzung wichtig, verschiedene Habitate werden dadurch geschaffen (Jungfische, Hochwassereinstand).
1 - 3	74.5	Sonstige Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten (z. B. Gewässersohle anheben, Uferrehne abtragen, Flutrinne aktivieren)	Uferrehne abtragen, Ufer abflachen. Ausuferung in die Aue bereits bei niedrigeren Wasserständen ermöglichen.	2421,95 - 2421,75 rechts	200 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	10.000	2023 - 2025	hoch	+ / (-)	
1 - 4	70.2	Massive Sicherungen (Ufer/Sohle) beseitigen/ reduzieren	Massive Ufersicherung entfernen. Naturnahes Ufer wiederherstellen. (Keine Veränderung der Uferlinie durch anstehende Hanglage.) Eigendynamische Entwicklung zulassen.	2422,45 - 2421 links	1450 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	100.000	2024 - 2026	hoch	+ / (-)	Private Grundstücke müssten ggf. erworben werden, mindestens relevanter Uferstreifen. <b>Stadt Kelheim:</b> Vorhandener Uferweg. <b>WWA LA:</b> Nur Trampelpfad, kein offizieller/ gewidmeter Weg, der dann ggf. unzugänglich gemacht werden muss. Durchführung aus fachlicher Sicht im Rahmen der Gewässerunterhaltung, da keine Veränderung der Uferlinie (auch künftig nur minimal zu erwarten).
2 - 1	71	Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil	Vorhandene Renaturierte Uferbereiche optimieren und durch weitere Strukturen (z.B. Totholz) aufwerten.	2420,96 - 2420,6 rechts	360 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	10.000	2023 - 2024	hoch	+	
2 - 2	74.5	Sonstige Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten (z. B. Gewässersohle anheben, Uferrehne abtragen, Flutrinne aktivieren)	Uferrehne abtragen, Ufer abflachen. Ausuferung in die Aue bereits bei niedrigeren Wasserständen ermöglichen.	2421,0 - 2420,6 links	400 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	50.000	2020	hoch	+ / (-)	Maßnahme teilweise bereits in 2020 umgesetzt.
2 - 3	70.2	Massive Sicherungen (Ufer/Sohle) beseitigen/ reduzieren	Massive Ufersicherung entfernen. Naturnahes Ufer wiederherstellen. (Keine Veränderung der Uferlinie.)	2420,9 - 2420,4 links	500 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	30.000	2023 - 2025	hoch	+ / (-)	<b>WWA LA:</b> Durchführung aus fachlicher Sicht im Rahmen der Gewässerunterhaltung, da keine Veränderung der Uferlinie (auch künftig nur minimal zu erwarten).
2 - 4	74.2	Primäraue naturnah entwickeln	Auwald wiederherstellen/ entwickeln.	2420,7 - 2420,4 links	300 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	10.000	2021 - 2025	hoch	+	
2 - 5	71	Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil	Punktuelle Verbesserungen durch Strukturelemente innerhalb des vorhandenen Gewässerprofils. Totholz einbauen (hydraulische Anforderungen beachten).	2420,6 - 2420,3 links	300 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	10.000	2020 - 2025	hoch	+	Totholzeinbau oberhalb Stausacker teilweise bereits 2020 umgesetzt.
2 - 6	70.2	Massive Sicherungen (Ufer/Sohle) beseitigen/ reduzieren	Massive Ufersicherung reduzieren. Naturnahes Ufer wiederherstellen. Eigendynamische Entwicklung zulassen. => Maßnahme derzeit nicht realisierbar (siehe Anmerkungen)!	2419,9 - 2419,22 links	680 m	A	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	100.000	ggf. ab 2027	gering	+	Abklärung weiteres Vorgehen wegen Klosterthalstraße: <b>Stadt Kelheim:</b> Politische Entscheidung zur Erhaltung der Straße getroffen. Übernahme in Baulast der Stadt Kelheim, somit Sanierung und langfristiger Erhalt der Straße vorgesehen. <b>FFf:</b> Massive Ufersicherung auch mit Holz möglich, dadurch gleichzeitig Habitate für Fische und Makrozoobenthos. <b>WWA LA:</b> Entscheidung der Stadt Kelheim zur Erhaltung der Straße wird berücksichtigt. Ein kompletter Rückbau der massiven Ufersicherung (Verlängerung der natürlichen Charakteristik der Weltenburger Enge) wäre aus wasserwirtschaftlicher Sicht die Vorzugsvariante gewesen. Sofern bis zur Sanierung doch noch eine andere Entscheidung zur Klosterthalstraße getroffen werden sollte, wird das WWA LA die Vorzugsvariante wieder verfolgen. Ersatz durch massive Holzsicherungen an dieser Stelle wegen zu großer Wassertiefe und Strömung nicht möglich. Punktuelle Aufwertung mit Totholz wird an geeigneten Stellen geplant. Reduzierung der sichtbaren wasserbaulichen Eingriffe in der Weltenburger Enge.
2 - 7	70.2	Massive Sicherungen (Ufer/Sohle) beseitigen/ reduzieren	Vorhandene Uferversteinung entfernen. Naturnahes Ufer wiederherstellen. (Keine Veränderung der Uferlinie.)	2418,55 - 2418,3 links	250 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	30.000	2023 - 2025	hoch	+	<b>WWA LA:</b> Durchführung aus fachlicher Sicht im Rahmen der Gewässerunterhaltung (mit Baggerschiff), da keine Veränderung der Uferlinie (auch künftig nur minimal zu erwarten). Maßnahme befindet sich bereits in Planung. Unabhängig vom UK haben bereits die erforderlichen Abstimmungen stattgefunden.
3 - 1	71	Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil	Punktuelle Verbesserungen durch Strukturelemente innerhalb des vorhandenen Gewässerprofils. Totholz einbauen (hydraulische Anforderungen beachten)	2417,45 - 2417 rechts	450 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	10.000	2023 - 2025	mittel	+	<b>Maßnahme aus Anmerkung FFf:</b> Zusätzlicher Totholzeinbau an geeigneten Stellen (hier: Kiesbank Amerikinsel) <b>Personenschiffahrt:</b> Amerikinsel gegenüber den Bühnen schrumpft seit Jahren und es werden mittelfristig nachteilige Auswirkungen auf die Schifffahrt befürchtet. <b>WWA LA:</b> Einzige sichere Maßnahme zur dauerhaften Stabilisierung der Kiesinsel wäre eine Versteinung, was absolut ausgeschlossen ist. Denkbar wäre eine Maßnahme, die zugleich eine gewässerökologische Aufwertung darstellt, wie z.B. der Einbau von Totholz. Im oberen Bereich der Kiesbank (Fl-Km 2417,8 - 2417,5), zu deren Stabilisierung wäre jedoch ein positiver hydraulischer Effekt kaum sicherzustellen oder sogar ein paradoxer Effekt denkbar. Totholzeinbau bzw. Sicherung von vorhandenen Strukturen
3 - 2	70.2 74.5	Massive Sicherungen (Ufer/Sohle) beseitigen/ reduzieren Sonstige Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten (z. B. Gewässersohle anheben, Uferrehne abtragen, Flutrinne aktivieren)	Massive Ufersicherung reduzieren. (Keine Veränderung der Uferlinie.) Uferrehne abtragen, Ufer abflachen. Eigendynamische Entwicklung zulassen.	2417,35 - 2416,93 links	420 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	50.000	2023 - 2025	hoch	+ / (-)	<b>WWA LA:</b> Durchführung aus fachlicher Sicht im Rahmen der Gewässerunterhaltung, da keine Veränderung der Uferlinie (auch künftig nur minimal zu erwarten). Maßnahme soll in Kombination mit dem Umbau der Bühnen erfolgen
3 - 3	71	Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil	Punktuelle Verbesserungen durch Strukturelemente innerhalb des vorhandenen Gewässerprofils. Totholz-Bäume sollen längs zur Fließrichtung in die Bühnen eingebaut werden. => Bühnen sollen erhalten, aber durch Totholzeinbau umgestaltet und ökologisch aufgewertet werden	2417,3 - 2416,95 links	350 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	30.000	2023 - 2027	hoch	+	<b>Personenschiffahrt:</b> Bühnen werden für die Schifffahrt dringend benötigt bei niedrigen Abflussverhältnissen, ein Rückbau wäre äußerst ungünstig. Oberste Bühnen wird von den Zillenfahrern zum Ein- und Ausstieg von Personen genutzt. Auch zukünftig sollte eine Anlegestelle für Zillen erhalten bleiben. <b>Stadt KEH:</b> Ein-/Ausstieg an mind. einer der Bühnen wird auch für das THW und andere Rettungseinsätze benötigt. Zudem sollte auf einen ausreichenden Abstand zum Bühnenkopf geachtet werden, um keine Gefahr für Schwimmer darzustellen. <b>WWA LA:</b> Bühnen werden erhalten und durch Totholz aufgewertet (Totholz-Bäume sollen längs zur Fließrichtung in die Bühnen eingebaut werden). Je weiter das Totholz in den Stömungsbereich (am Bühnenkopf) ragt, desto größer die gewässerökologische Wirkung - die Gefährdung für Gewässernutzer muss separat betrachtet werden. Es soll zunächst eine Bühne umgebaut werden um Erfahrungen zu sammeln. Ein kompletter Rückbau der massiven Ufersicherung und Bühnen (Wiederherstellung der natürlichen Charakteristik der Weltenburger Enge) wäre aus wasserwirtschaftlicher Sicht die Vorzugsvariante gewesen.

Maßnahme Nr.:	LAWA/ BY-Code	Text LAWA/ BY-Code	Beschreibung Maßnahme	Fluss-km und Uferseite	Länge	Ausbau (A) / Unterhalt (U) *	Maßnahmen-träger	Kostenschätzung [€] (ohne ggf. erforderlicher Grunderwerb)	geplanter Umsetzungs-zeitraum	Realisier-barkeit	FFH / SPA / NSG **	Anmerkungen (aus Abstimmungsgesprächen)
4 - 1	71	Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil	Punktuelle Verbesserungen durch Strukturelemente innerhalb des vorhandenen Gewässerprofils. Totholz einbauen (hydraulische Anforderungen beachten) => vorhandene Steinstrukturen durch den Einbau von Totholz deutlich aufwerten	2414,95 - 2414,75 rechts	200 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	10.000	2023 - 2027	hoch	+	
4 - 2	70.2	Massive Sicherungen (Ufer/Sohle) beseitigen/ reduzieren	Rückbau des stillgelegten Einleitungsbauwerks für Betriebswasser der ehemaligen Zellstoffabrik. (Keine Veränderung der Uferlinie.)	2414,37 - 2414,32 rechts	50 m	U	Freistaat Bayern (WWA Landshut)	20.000	2020	hoch		Maßnahme bereits in 2020 und 2022 durch WWA LA umgesetzt.
5 - 1	71 74.5 73.1	Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil Sonstige Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten (z. B. Gewässersohle anheben, Uferrehne abtragen, Flutrinne aktivieren) Ufergehölzsaum herstellen oder entwickeln	Uferrehne abtragen, Ufer abflachen. Massive Ufersicherung anpassen. Abgeflachtes Ufer incl. Ufersicherung mit Kiesaufschüttung und Totholzeinbauten aufwerten. Ufergehölzsaum herstellen oder entwickeln. Zusatzeffekt: Zugänglichkeit zur Donau und Attraktivität für Erholungssuchende wird deutlich erhöht - dadurch Entlastung der Weltenburger Enge vom Freizeit- und Erholungsdruck.	2413,9 - 2413 links	900 m	A	<b>Bund (WSV),</b> Freistaat Bayern (WWA Landshut) + evtl. Stadt Kelheim	500.000	2024 - 2027	mittel		Abstimmung Zuständigkeit Maßnahmenumsetzung Freistaat Bayern (WWA Landshut) und Bund (WSV) erforderlich! <b>Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV):</b> Auswirkungen auf den Wasserspiegel müssen berücksichtigt/ dargestellt werden. Totholz oder sonstige Struktureinbauten können bei gewissen Wasserständen nicht erkennbare Hindernisse/ Gefahren für Motorboote darstellen. Die Schaffung einer "Badestelle" wird wegen des Motorbootverkehrs kritisch gesehen. Eingebrachter Kies kann von der Donau, wegen der noch relativ starken Strömung an dieser Stelle, rasch abgetragen werden - hierfür wäre die Strecke unterhalb der Europabrücke geeigneter. <b>WWA LA:</b> Primär steht natürlich die gewässerökologische Aufwertung im Vordergrund, aber auch die Sozialfunktion soll verbessert werden. Grundsätzlich handelt es sich bei allen Maßnahmen des UK erstmal um konzeptionelle Planungen. <b>HNB:</b> Maßnahme, als Kombination von ökologischer Aufwertung und Verbesserung der Sozialfunktion, wäre eine super Sache für die Stadt Kelheim (Bsp.: Isar Dingolfing) und eine Entlastung für die Weltenburger Enge. <b>Stadt Kelheim:</b> Parkplatzsituation "Am Pflegerspitz" gut und müsste dann weiter optimiert werden.
5 - 2	75.1	Altgewässer anbinden	Verbesserung der Quervernetzung durch Anschluss/ Reaktivierung des Altwassers. Schaffung von Jungfischhabitaten und Hochwassereinständen.	2412,87 links		U	<b>Bund (WSV)</b>	20.000	ggf. ab 2027	gering		<b>WSV:</b> Maßnahme wird nicht befürwortet, da sehr viel Aushub bewegt werden müsste. Daher Realisierbarkeit gering und derzeit nicht zur Umsetzung geplant.
6 - 1	75.1	Altgewässer anbinden	Verbesserung der Quervernetzung durch Anschluss/ Reaktivierung des Altwassers. Schaffung von Jungfischhabitaten und Hochwassereinständen.	2412,59 links		U	<b>Bund (WSV)</b>	20.000	2023 - 2027	mittel		<b>WSV:</b> Maßnahme wird nicht befürwortet, da sehr viel Aushub bewegt werden müsste. Daher Realisierbarkeit gering und derzeit nicht zur Umsetzung geplant.
6 - 2	71 74.5 73.1	Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil Sonstige Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten (z. B. Gewässersohle anheben, Uferrehne abtragen, Flutrinne aktivieren) Ufergehölzsaum herstellen oder entwickeln	Uferrehne abtragen, Ufer abflachen. Massive Ufersicherung anpassen. Abgeflachtes Ufer incl. Ufersicherung mit Kiesaufschüttung und Totholzeinbauten aufwerten. Ufergehölzsaum herstellen oder entwickeln.	2412,59 - 2412 links	590 m	A	<b>Bund (WSV),</b> Freistaat Bayern (WWA Landshut) + evtl. Stadt Kelheim	400.000	2024 - 2027	mittel		Bereich Bundeswasserstraße: Abstimmung/ Vereinbarung zur Maßnahmenumsetzung zwischen Bund (WSV) und Freistaat Bayern (WWA Landshut) erforderlich! <b>WSV:</b> Auswirkungen auf den Wasserspiegel müssen berücksichtigt/ dargestellt werden. Totholz oder sonstige Struktureinbauten können bei gewissen Wasserständen nicht erkennbare Hindernisse/ Gefahren für Motorboote darstellen. Jegliche Veränderung des Fahrwassers, insbesondere durch bestimmte Einbauten, wie z.B. Totholzstrukturen, Steinwälle etc., die bis zu einem Wasserstande schon vor Erreichen des HSW überströmt werden, können insbesondere für die Kleinfahrzeuge eine Gefahr darstellen. Zur Gefahrenabwehr müssten entsprechende Bereiche gekennzeichnet werden. Die Nutzung als Badeplatz kann durch eine Antrag vom Vorhabenträger nach Prüfung genehmigt werden.
6 - 3	75.2 74.4	Durchgängigkeit in die Seitengewässer verbessern Auegewässer/Ersatzfließgewässer entwickeln	Verbesserung der Quervernetzung durch Wiederherstellung der Durchgängigkeit in das und im Seitengewässer/ Altwasser. Schaffung von Jungfischhabitaten und Hochwassereinständen.	2411,9 - 2411,67	230 m	U	<b>Bund (WSV)</b>	10.000	2023 - 2024	hoch		<b>WSV:</b> Maßnahme befindet sich bereits in der Planung und wird voraussichtlich 2023 umgesetzt.

\* Ausbau/ Unterhalt = Umsetzung im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen (U) möglich oder Gewässer Ausbau (A) mit einem entsprechenden wasserrechtlichen Verfahren erforderlich

\*\* Realisierbarkeit: wird mit den weiteren Abstimmungsgesprächen fortgeschrieben

\*\* FFH / SPA / NSG = Auswirkungen auf Lebensraumtypen und -Arten: